

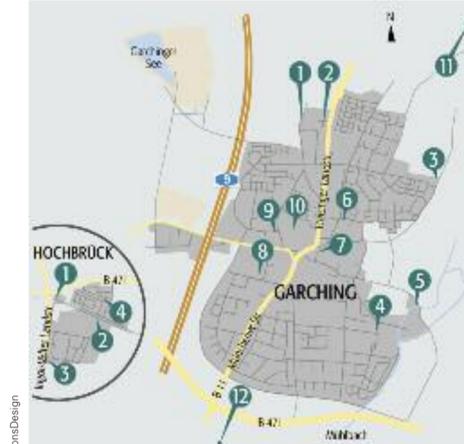
## DAS BAJUWARENDORF DES GOWIRICH

Zwischen Mühlfeldweg und Mühlbach legten die ersten bajuwarischen Siedler ihr Dorf an. Der Ortsname „Garching“, um 1020 „Gouvirihinga“ geschrieben, wird als „Besitz des Gowirich“ gedeutet. Das Dorf aus dem frühen Mittelalter, vermutlich um 600 nach Christus gegründet, bestand aus hölzernen Langhäusern, kleineren Lagerhäusern und Grubenhäusern, die als Werkstätten dienten, sowie Brunnen. Die Pfostenlöcher markieren die Grundrisse der Häuser. Gegenstände wurden nicht gefunden, nur Schlacke von der Metallbearbeitung. Die Siedlung suchte die Nähe der fruchtbaren Isarauen und das Wasser des Mühlbaches. Erst das spätere Dorf entstand entlang der Nord-Süd-Straße.



Im „Bajuwarenhof Kirchheim“ können die Besucher sehen, wie die Bajuwaren lebten.

### ÜBERSICHT STANDORTE



- | GARCHING                          | HOCHBRÜCK            |
|-----------------------------------|----------------------|
| 1 - Jungsteinzeit-Gräberfeld      | 1 - Hohe Brücke      |
| 2 - Bronzezeit-Grabhügel          | 2 - Lattersheim      |
| 3 - Römischer Gutshof             | 3 - Munitionsanstalt |
| 4 - Bajuwendorf                   | 4 - Hochbrück        |
| 5 - Mühle                         |                      |
| 6 - Römerhof                      |                      |
| 7 - Alte Ortsmitte                |                      |
| 8 - St. Severin Kirche und Schule |                      |
| 9 - Evangelische Kirche           |                      |
| 10 - Neue Ortsmitte               |                      |
| 11 - Forschungsreaktor            |                      |
| 12 - Dirnsmanning                 |                      |

Inhalt: Dr. Michael Müller / Grafik: Jürgen Pichler, KommunikationsDesign

### GRABUNGEN

23. Oktober bis 18. Dezember 2006 zwischen Mühlfeldweg, Prof.-Angermair-Ring und Angerweg. Im Auftrag der Stadt Garching, nach Vorgaben des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, durch die Firmen SingulArch und ARDI. Luftbilder hatten auf Befunde hingewiesen.



Quelle der Abbildungen und Informationen:  
Stefan Biermeier & Axel Kowalski, SingulArch Grabungen,  
München.

### FUNDE

Nach Abtrag der ca. 50 cm dicken Humusschicht wurde der darunter liegende Kies („Münchner Schotterebene“) freigelegt, der von Schwemmsandbändern durchzogen war. Erhalten waren zahlreiche Pfostengruben durch dunkle Verfärbungen, aus denen sich die Grundrisse von Hofstellen ergaben.



### ERGEBNISSE

Hier wurde die erste frühmittelalterliche Siedlung gefunden, welche die Bajuwaren angelegt hatten. Die drei Abbildungen von Haus 60 zeigen ein Luftbild, einen CAD-Plan auf der Grundlage dieses Fotos und eine Rekonstruktionsskizze, angefertigt von A. Determayer, Fa. SingulArch.

